Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen.

Ideale Strebsamkeit. Am 20. November starb in Zürich im Theodosianum der Missionsbischof P. Isidor Klaus. Der Verstorbene, bürgerlich von Niederhelfenschwil (St. Gallen), wurde geboren 1864 in Schönholzerswilen, erreichte also ein Alter von nur 41 Jahren. Nachdem er erst in seiner Jugend mitgeholfen hatte, für die mit 16 Kindern gesegnete arme Schuhmachersfamilie das tägliche Brod zu verdienen, als Spuler, Weber und Staber in der Fabrik zur Felsegg in Niederuzwil, trat er im Jahre 1882 in das apostolische Kollegium der afrikanischen Missionen von Clermont-Ferrand in Frankreich, ward Professor der Philosophie und Theologie, war dann 5 Jahre lang auf dem Missionsfelde in Ibadan (Westafrika) tätig und wurde hierauf bischöflicher Rat, Ordensoberer und endlich Hoherpriester, Bischof und apostolischer Vikar.

Am 19. Juni 1904 empfing er aus der Hand des Bischofs Augustinus Egger Mitra und Stab. Schon damals äusserte er die Ueberzeugung, dass er sich in der Erfüllung seiner Aufgabe in wenigen Jahren den Tod holen werde, wie dies nun auch eingetroffen ist.

Webschulen. Neben solchen Anstalten, die jahraus, jahrein ohne grosse Anregung für Lehrkörper und Schüler ein immer gleichförmiges Programm in gemächlicher Weise abwickeln, gibt es andere, die mit den Anforderungen der Zeit Schritt zu halten und den verschiedenen Bedürfnissen der Praxis sich rasch anzupassen suchen.

Zu den letztern gehört auch die Webschule Wattwil, die in den letzten Jahren unter neuer Direktion ziemlich Fortschritte gemacht hat und nach folgender, kürzlich in der „N. Z. Z." erschienener Einsendung noch nicht am Ziel ihrer Bestrebungen angelangt zu sein scheint:

Aus dem Jahresbericht der Webschule Wattwil für 1904/05 geht hervor, dass dieses Fachinstitut sich gut weiterentwickelt und die Leitung bestrebt ist, die an eine solche Schule gestellten Anforderungen immer besser zu erfüllen. Der Textilindustrie und den mit ihr verbundenen Unternehmungen dürfte es kaum schwer fallen, oben genannter Schule im Verein mit schulfreundlichen Regierungen, Korporationen etc. zu einer Blüte zu verhelfen, deren Früchte nur erfreulichster Art sein können. Am besten sieht man dies an den Erfolgen unserer Nachbarstaaten wie Frankreich, Deutschland, Oesterreich u. s. w., wo man den Textilfachschulen schon seit mehr als einem halben Jahrhundert sehr grosse Aufmerksamkeit schenkt. Wir berichteten vor einiger Zeit von dem 50jährigen Jubiläum des Technikums für die Textilindustrie in Reutlingen, das nunmehr die Ausdehnung einer respektablen Fabrik annehmen musste, einesteils infolge der stets steigenden Frequenz, andernteils wohl deshalb, weil man dem Fortschritt huldigte, der auf diesem Gebiete ein ausserordentlicher ist. Das konnte jedoch nur dank der weisen Erkenntnis und Fürsorge der württembergischen Regierung geschehen. Noch intensiver subventionieren Preussen und Oesterreich ihre Schulen dieser Art — je etwa 25 an der Zahl —, indem sie ihnen mehr als eine Million Franken zufliessen lassen. Der Opfersinn der Industriellen ist und bleibt dabei aber der wirkliche Grundstock des wirklichen Gedeihens, denn nur durch ihn wurden sie ins Leben gerufen und bisher lebensfähig erhalten. Soll daher unsere Webschule in Wattwil, die einzige in der Schweiz, welche sich die fachliche Ausbildung von jungen Leuten für die Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie zum Ziele genommen hat, dem Fabrikationswesen wirksame Vorspanndienste leisten können, unsern jungen Schweizern zu einem guten Ruf und Fortkommen in der Welt behilflich sein, so kann das bloss auf dem Wege erreicht werden, dass möglichst alle Interessenten ihr Scherflein beitragen und dass sowohl die einzelnen Kantone wie die Bundesregierung — namentlich letztere — Beiträge zusichern, welche einen völlig zeitgemässen Ausbau ermöglichen.

Humoristisches.

Gedankensplitter Mark Twains. Am 30. November feierte in Mew-York Twain, der amerikanische Humorist, seinen siebzigsten Geburtstag. Aus seinen, auch in deutscher Sprache erschienenen humoristischen Schriften heben wir die folgenden Gedankensplitter heraus, die sich da und dort verstreut in der seinerzeit in unserem Blatte erschienenen „Reise um die Welt" finden:

Hunger ist der Lakai des Genies. — Glück zu ertragen verstehen nur wenige, — ich meine anderer Leute Glück. — Wer einem Volke seinen Aberglauben vorschreibt, hat mehr Einfluss, als wer ihm seine Gesetze macht, oder seine Gesänge. — Einfache Regel um Geld zu sparen! Um die Hälfte zu sparen: Wenn die Versuchung, ein Almosen zu geben, an dich herantritt, warten und auf vierzig zählen. Um drei Viertel zu sparen: Auf sechzig zählen. Willst du hundert Prozent sparen, dann zähle auf fünfundsechzig. — Es zeugt von Mangel an Ehrfurcht, wenn man den Gott anderer Menschen missachtet. — Ehrlich währt am längsten, sagt das Sprichwort — aber mit dem Schein der Ehrlichkeit kommt man oft sechsmal soweit. — Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das vor Scham rot wird, — und es nötig hat. — Wer sich seiner Sittlichkeit rühmt, gleicht einer Statue mit dem Feigenblatt. — Es gibt zwei Zeiten des Lebens, in denen sich der Mensch hüten sollte, zu spekulieren: Wenn seine Mittel es ihm nicht erlauben, und wenn sie es ihm erlauben. — Es gibt nichts so Unkultiviertes, als die Ueberkultivierten.

Patenterteilungen.

Kl. 19, Nr. 32,542. 1. Februar 1905. Spulmaschine mit Läufern. Jean Schweiter, Horgen. Vertreter: Bourry-Sépuin & Co., Zürich.

Kl. 20, Nr. 32,543. 15. Oktober 1904. Messerantriebvorrichtung an Doppelhub-Kettfädenaushebemaschinen mit Platinen. — Oscar Schreiber, Kaufmann, Lindenstrasse 21, Zwickau. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Cl. 20, No 32,544. 7 décembre 1904. Métier à tisser, à bâti métallique. — Etienne Saby, constructeur, St-Etienne. Mandataire: A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds.

Cl. 20, No 33,086. 27 décembre 1904. Mécanisme d'alimentation automatique de la trame à un métier à tisser. Northrop Loom Company, 1, Hopedale Street, Hopedale (Massachusetts, E.-U. d'Am.); ayants cause des inventeurs „William S. Southwick", Mendon; et „Melvin L. Stone", Lowell. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.